

(Read now) Der Sowjetmensch. Gedanken nach 12 Reisen durch die Sowjetunion 1929 - 1957. OLnbd mit OSU. - 495 S. (pages)

Der Sowjetmensch. Gedanken nach 12 Reisen durch die Sowjetunion 1929 - 1957. OLnbd mit OSU. - 495 S. (pages)

Von Klaus Mehnert

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #7776952 in BcherVerffentlicht am: 1958Einband: Gebundene Ausgabe
| File size: 45.Mb

Von Klaus Mehnert : Der Sowjetmensch. Gedanken nach 12 Reisen durch die Sowjetunion 1929 - 1957. OLnbd mit OSU. - 495 S. (pages) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Sowjetmensch. Gedanken nach 12 Reisen durch die Sowjetunion 1929 - 1957. OLnbd mit OSU. - 495 S. (pages):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Historischer blick in einen verschwundenen StaatVon Marko SchlichtingIn dieser soziologischen Studie aus dem Jahr 1959 beschreibt Klaus Mehnert (1906-1984) Entwicklung und Leben der einfachen Menschen in der Sowjetunion zwischen 1917 und 1959, wobei er besonderes Augenmerk auf die nach-stalinsche Zeit, also die Jahre nach 1953 legt. In dieser Zeit erlebt die Sowjetunion zunchst eine ent-, spter eine Re-Stalinisierung. Das schltgt sich auch auf die Menschen nieder, die Mehnert als eher unpolitisch beschreibt. Allerdings erkennt er durchaus westliche Zge an ihnen, wie zum Beispiel das Streben nach wirtschaftlicher oder politischer Macht. Weiterhin gibt Mehnert einen sehr interessanten Blick auf die Mentalitt des Eine-Hand-Wscht-Die-Andere", die zum Beispiel die Mangelwirtschaft erklrt: Wird ein Auftrag wegen Materialmangels nicht ausgefhrt, wird ein Betriebsleiter hoch bestraft; Wird er schlecht ausgefhrt, ist die Strafe geringer. Die Planerfflung richtet sich denn auch nach der Anzahl der hergestellten Waren,

nicht nach ihrer Qualität. Wenn schon das ausführlich beschriebene Leben der Menschen in der Sowjetunion sehr interessant ist, so sind es die Schlussfolgerungen Mehnerts erst recht. Mehnert erkennt, dass es dem Sowjetstaat nicht gelungen ist, den Sowjetmenschen zu bolschewisieren, und er geht davon aus, dass sich die dort lebenden Menschen mehr und mehr Freiräume suchen werden. Aus heutiger Sicht irrte er hier, denn er hat nicht mit der Stagnation in der UdSSR nach dem Sturz Chruschtschows rechnen können. Dennoch erweist es sich heute als richtig, wenn Mehnert davon ausgeht, dass am Ende ein westliches Wirtschafts- und Politiksystem siegen wird. Wenn das aber so ist, warum dann ein fast 50 Jahre altes Buch lesen, noch dazu, wo es den Staat, dessen Bürger es behandelt, gar nicht mehr gibt? Ganz einfach: Mehnert, liberal-konservativer Antibolschewist, zeigt die Stärken und Schwächen des Sowjetsystems auf, zeigt auf, wo wir hätten lernen können. Doch Mehnert gibt auch Einblicke in die Denkweise der Menschen, schildert zum Beispiel die Flucht in Kleinigkeiten, die Unfähigkeit, ja die Angst vor politischer Diskussion, die Ehrfurcht gegenüber Ausländern, die Angst davor, eigene Entscheidungen zu treffen, den Kadavergehorsam. Liest man dieses Buch, dann begreift man, warum es den Russen heute leichter fällt, sich mit einem Putin zu arrangieren und einen Gorbatschow zu hassen, oder warum zum Beispiel die politischen Zustände in Weißrussland oder Georgien so sind wie sie sind. Ich habe mich in den letzten Jahrzehnten viel mit der Geschichte Sowjetrusslands beschäftigt. Dieses Buch ist eines der Wichtigsten, das ich in dieser Zeit gelesen habe. Nirgends sonst wurde mir bisher diese Einsicht, dieses Wissen über dieses Land derart intensiv und faktenreich vermittelt.